

sal, das ihre mächtigeren Florentiner Konkurrenten in den 1340er Jahren erteilte. Glücklicherweise ist dieses anregende und materialreiche Buch durch einen Index erschlossen.

Andreas Meyer

Luca MOLÀ, *La comunità dei lucchesi a Venezia. Immigrazione e industria della seta nel tardo Medioevo* (Memorie. Classe di scienze morali, lettere ed arti 53) Venezia 1994, Istituto veneto di scienze, lettere ed arti, 354 S., 18 Tab., 2 Abb., ISBN 88-86166-13-3, ITL 38.000. – Dank dem 1887 erschienenen zweibändigen Werk von Henry Simonsfeld kann man sich längst über die Deutschen in Venedig ausgiebig informieren; nun tritt eine moderne Untersuchung der Immigranten aus Lucca hinzu, wenigstens für die Zeit der höchsten Blüte jener Kolonie im 14. und 15. Jh., als Venedig für Luccheser ein ungemein attraktives Ziel gewesen sein muß. Der Vf. hat für seine Studie die Bestände des dortigen Staatsarchivs und der Bibliotheken durchforstet, ist aber auch in Lucca auf einschlägige Archivalien gestoßen, da es stets rege Kontakte der Emigranten zu ihrer Heimatstadt gab: bis hin zur wechselseitigen Abwerbung von Handwerkern. Diese spielten neben den Kaufleuten (unter Einschluß der – nicht sehr zahlreichen – Bankiers) die Hauptrolle, besaß Lucca damals doch ein europaweites „Halbmonopol“ in der Seidenherstellung und eine entsprechend starke Stellung auch im Seidenhandel. In Venedig beherrschten die Luccheser faktisch die eigentlich als Zunft für das gesamte Gewerbe eingerichtete Corte della seta. Sie etablierten – wie auch in anderen Städten – eine eigene *universitas mercatorum*, die wiederum auf das engste mit der ebenfalls seit der Mitte des 14. Jh. nachweisbaren Scuola del Volto Santo verbunden war. So sorgten sie für organisierte Strukturen in ihren beruflichen, religiösen, sozialen und wahrscheinlich auch politischen Kontakten untereinander. Daneben lassen sich deutliche Bestrebungen zur Integration nicht nur in die Wirtschaft, sondern auch in die Gesellschaft Venedigs feststellen, etwa durch Mitgliedschaft in den Bruderschaften (*scuole*) oder durch fromme Legate an die kirchlichen Institutionen der Stadt; 1381 wurden sogar zwei Luccheser mitsamt ihren Nachkommen in den Adel Venedigs aufgenommen. Der Vf. wägt die Zeugnisse für landsmannschaftliches Eigenleben inmitten der großen Stadt und für Assimilationstendenzen gegenüber der Venezianer Gesellschaft sorgfältig ab. Geschickt wirtschafts- und sozialgeschichtliche Fragestellungen miteinander verbindend, gibt er Ausblicke weit über sein engeres Thema hinaus: auf Entwicklungen in Lucca und auf internationale Verflechtungen (etwa bei der Garantie eines 1369 an Karl IV. gegebenen Darlehens durch Luccheser in Venedig), auf Produktionsverfahren und -stätten sowie den Handel mit Seide, überhaupt auf Migrationsbewegungen im späteren MA (mit Charakterisierung der offiziellen Venezianer Haltung gegenüber Immigranten, einschließlich der Praxis bei der Verleihung der Bürgerrechte).

Dieter Girgensohn

Tardo Medioevo nelle Marche. Saggi di U. ALOISI, G. CASTELLANI, B. FELICANGELI, L. ROSSI, V. VITALE, *Atti e Memorie della Deputazione di Storia Patria per le Marche* N.S. 100 (1995) 879 S. – Zum 100jährigen Jubiläum der Deputazione werden in diesem Band aus früheren Jahrgängen folgende Beiträge zur spätm. Geschichte der Marken noch einmal (anastatisch) abgedruckt: U. ALOISI, *Sulla formazione storica del Liber Constitutionum Sancte Matris*